

## MAIBAUMSTELLEN MAL ANDERS

Leider muss ja das Maibaumstellen ausfallen ☹

Wir alle haben uns sehr auf die Veranstaltung gefreut und sind sehr enttäuscht, dass es nicht stattfinden darf, aber die Gesundheit geht ohne Frage vor.

Deshalb haben wir überlegt, das Nächstbeste zu tun:

Feiern muss ausfallen, aber wir können unser Dorf schöner und **bunter** machen, indem alle Familien individuell Sträucher und Bäume im Garten oder vor dem Haus schmücken.

Wir sehen das auch als ein Zeichen des Zusammenhalts in diesen schwierigen Zeiten und geben gerne das Startzeichen hierfür.



## **WARUM STELLEN WIR DEN MAIBAUM AUF? (etwas Hintergrundinformation)**

### **Maibaum - ein Brauch aus vorchristlicher Zeit**

- In vorchristlicher Zeit wurden Bäume ausgesucht, um die die Menschen dann tanzten und Feiern veranstalteten. Sie dienten als Zeichen des wiederkehrenden Frühlings, waren aber auch Symbol für Fruchtbarkeit. Als heidnischer Kult wurde dies dann im Christentum verboten.
- Der Brauch, einen geschälten und mit Kränzen und Bändern geschmückten Baum zum 1. Mai aufzustellen, entwickelte sich im 16. Jahrhundert in Deutschland.
- Der Maibaum steht seither für Gedeihen und Wachstum sowie für Glück und Segen.
- Feiern und Tanzen gehören untrennbar zum Aufstellen des Maibaums. Das war der weltlichen und der kirchlichen Obrigkeit im 18. Jahrhundert ein Dorn im Auge und man versuchte, den Maibaum erneut zu verbieten – allerdings ohne Erfolg.
- Ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert stammt die Tradition, neben Kränzen und Bändern auch kleine Tafeln an Querbalken am Maibaum anzubringen. Darauf sind nicht nur Handwerk und Gewerbe des Ortes vertreten. Auch die Kirche, das Rathaus und die Schule haben eine eigene Tafel am Maibaum.

### **Traditionen rund um den Maibaum**

Bis der Maibaum endlich prachtvoll geschmückt steht und von der Gemeinde gefeiert wird, passiert in der Regel so Einiges.

- Zuerst wird ein geeigneter Baum, meist eine Fichte, gesucht und gefällt. Bis zum großen Tag wird er dann bewacht – oft nicht sehr erfolgreich. Die jungen Männer der Nachbargemeinde stehlen ihn, so will es der Brauch.
- Dabei gelten strenge Regeln, die unter anderem festlegen, ab wann der Maibaumklau erfolgreich war. Gestohlen werden darf nur der Baum und das nur, solange er nicht steht. Fahnen, Tafeln, Bänder und anderer Schmuck sind tabu.
- Natürlich muss eine anständige Auslöse erfolgen, um den Maibaum wieder zu bekommen. Üblich sind ein paar Fässer Bier und eine ordentliche Brotzeit für die Diebe. Anschließend wird die Auslöse gemeinsam gefeiert.
- Neben dem Maibaum, der auf dem Dorfplatz aufgestellt wird – auch Dorfmaien genannt - werden noch andere kleinere Bäume, Maien „verteilt“. Normalerweise erhält der Bürgermeister ein kleines Bäumchen, ebenso der Pfarrer und der Lehrer - eben die hohen Persönlichkeiten in der Dorfgemeinschaft.

- Junge Burschen nutzen die Gelegenheit und „erklären“ [sich am 1. Mai](#) durch eine Liebesmai – ein kleines, reich geschmücktes Maibäumchen, dass sie der Liebsten vor das Fenster stellen.

Quelle: [https://www.focus.de/wissen/praxistipps/brauchtum-maibaum-aufstellen-woher-die-tradition-kommt\\_id\\_8891656.html](https://www.focus.de/wissen/praxistipps/brauchtum-maibaum-aufstellen-woher-die-tradition-kommt_id_8891656.html)

## **Die Geschichte des Maibaum Stellens**

Woher der Maibaum tatsächlich kommt, weiß eigentlich niemand so genau, nicht einmal professionelle Volkskundler aber eines ist sicher, er ist älter als der Christbaum - schon im späten Mittelalter gab es den Brauch des Maibaum stellen - die ersten Christbäume dagegen erst im 16. Jahrhundert. Beim Maibaum gibt es außerdem ganz viele Variationsmöglichkeiten, es gibt große und kleine, Nadel oder Laubbäume im Dorf genauso wie in der Stadt. In der Regel wird der Baum am 1. Mai am Dorfplatz von den örtlichen Feuerwehren aufgestellt

## **Was symbolisiert der Baum**

Der Maibaum steht für die Frühlingsblüte, für das Wiedererwachen der Lebenskräfte in der Natur und er soll auch eine Verbindung zwischen Erde und Himmel symbolisieren. Beim irdischen Treiben stehen dabei Liebe und Fruchtbarkeit im Vordergrund. Der in der Nacht heimlich auf's Dach oder vor das Haus der Liebsten gestellte Baum gilt als eindeutiger Liebesbeweis. Eine Rolle spielt aber auch, wie der Maibaum geschmückt ist. Freundliche Maien sind bunt geschmückt, hat man dagegen eine Fehde auszutragen gibt es auch die Schandmaien mit Blechbüchsen oder Klopapier. Die Maibaum-Tradition ist auch heute noch sehr wichtig, oft ist damit der Tanz um den Baum oder auch der Tanz in den Mai verbunden.

## **Wie der Baum aufgestellt wird**

Früher wurde der frisch geschlagene oder wieder verwendete Maibaum aus dem letzten Jahr mit langen Stangen aufgestellt, heute setzt man dagegen häufig Traktoren, Gabelstapler oder sogar Kräne ein. Wobei es auch einen Trend zur Rückkehr der alten Traditionen gibt. In einigen Orten verwendet man Seile und Leitern. Der Maibaum bleibt meistens bis zum Monatsende, manchmal aber auch bis zum Herbst stehen. Danach wird der Baum oft für einen guten Zweck als Brennholz versteigert oder verlost.

Quelle: <https://www.radio7.de/zuhausse/maibaum-geschichte-tradition-und-brauchtum>